

Beilagen

für die
„Heimat“, illustr. Familienblatt.
Auflage: 22,000.

[7054.]

Dieselben sichern Ihren Publicationen einen höchst wirksamen und nachhaltigen Erfolg, um so mehr, als unser Journal ein großes, gebildetes Publicum gewissermaßen für sich ganz allein gewonnen und neue Leserkreise zu sich herangezogen hat.

Die Gesamtgebühren für gefaltete Beilagen in der „Heimat“, die uns jedoch zur vorherigen Einsichtnahme zu übermitteln sind, berechnen wir pro 1 Bogen mit 100 M., pro 1/2 Bogen mit 80 M. und pro 1/4 oder 1/8 Bogen mit 70 M. Bei rechtzeitiger Anmeldung für ein 3-4 wöchentlich erscheinendes Heft weisen wir darin gleichzeitig auf die betreffende Beilage hin.

Desgleichen halten wir Ihnen die „Heimat“ zur

— **Insertion** —

bestens empfohlen. Preis der 4 mal gespaltenen Nonpareillezeile 30 S., baar mit 25 % Rabatt.

Hochachtungsvoll

Wien.

Verlags-Expedition der „Heimat“.

Zu wirksamen Insertionen

[7055.] einschlägiger, sowie überhaupt schönwissenschaftlicher Literatur erlauben wir uns die in unserem Verlage erscheinende Zeitschrift:

Plattdütsche Husfründ,

herausgegeben von W. Kasner.

Wöchentlich 1 Nummer.

— Auflage 2000. —

zu empfehlen. Wir berechnen die 3geisp. Nonp.-Zeile mit 20 S. baar (Change-Insertate erwünscht), Beilagen nach Uebereinkunft.

Leipzig.

G. A. Koch's Verlag
(J. Sengbusch).

[7056.] **V. O. Sommer's** Buch. in Verden erbittet unverlangt Novitäten in 2facher Anzahl auf dem Gebiete der

- Staats- und Rechtswissenschaft;
- Politik. Statistik;
- Naturwissenschaften;
- Thierheilkunde;
- Chemie und Pharmacie;
- Philosophie;
- Erziehungs- und Unterrichtswesen;
- Altclassische und oriental. Sprachen;
- Neuere Sprachen;
- Geschichte;
- Erdbeschreibung, Länder- u. Völkerkunde;
- Mathematik und Astronomie;
- Kriegswissenschaft, Pferdekunde;
- Schöne Literatur;
- Handelswissenschaft;
- Haus- und Landwirtschaft;
- Schreib- und Zeichen-Vorlagen.

Buchhändlerische Hilfsmittel:

[7057.] Versendungs-, Sortiment-, Städte-, Länder-, Lager-Listen, Buchh.-Adressen u. s. w. liefert **Oskar Leiner** in Leipzig.

[7058.] Herr Hofbuchhändler **A. Bath** in Berlin zeigt in Nr. 26 des Börsenblatts das Erscheinen einer neuen Ausgabe der von ihm verlegten „Eintheilung des deutschen Reichsheeres“ an und bemerkt dazu:

„Ich bitte für diese neue Ausgabe der nun schon seit 10 Jahren in meinem Verlage erschienenen Eintheilung zc. abermals um Ihre recht thätige Verwendung. Das sich dafür interessirende Publicum wird meine Eintheilung, die sich durch größte Richtigkeit stets auszeichnet, auch jetzt noch viel lieber kaufen, als die in jüngster Zeit aufgetauchte Concurrrenz! — Haben Sie die Güte zu verlangen. — Berlin, 30. Januar 1877.“

Da diese Notiz sich wohl auch auf die in unserem Verlage erscheinende „Eintheilung des Deutschen Reichsheeres“ beziehen soll, so sehen wir uns zu einer Erwiderung veranlaßt.

Die Voraussetzung des Herrn Bath, das Publicum werde seine Eintheilung auch jetzt noch viel lieber kaufen, als die in jüngster Zeit aufgetauchte Concurrrenz, erscheint als eine sehr gewagte und dürfte sich auch schwerlich erfüllen, so lange diese Concurrrenz in Betreff größter Richtigkeit und Correctheit seiner „Eintheilung“ allermindestens nicht nachsteht, sie aber an Vollständigkeit des Inhalts auch jetzt noch, trotz einiger in der neuesten Ausgabe gemachten Zusätze, ganz unbedingt übertrifft und dessenungeachtet nicht theurer ist. Vor der Hand hat somit die Eintheilung des Herrn Bath nichts weiter voraus, als daß sie 10 Jahre früher „aufgetaucht“ ist, als die unfrige, und kann es dem Publicum füglich überlassen bleiben, ob dieser Umstand genügt, ihr den Vorzug zu geben. Von dem Tact der Herren Buchhändler dürfen wir erwarten, daß sie dieser neuen Art der Reclame mit verächtlicher Hindeutung auf andere Ausgaben keinen Vorschub leisten, von ihrem Gerechtigkeitsinn aber, daß sie unserm Verlage daselbe Interesse zuwenden werden, wie jedem anderen.

Berlin, den 15. Februar 1877.

G. Sichteler & Co.

(Nur einmal angezeigt.)

[7059.]

Insertate

aus allen Gebieten des Buch-, Kunst- u. Musikalienhandels finden durch den

Literarischen Monats-Bericht

weite und sichere Verbreitung in gebildeten u. wohlhabenden, also auch bücherkaufenden Kreisen.

Anfang März er. erscheint Nr. I, welche als Probenummer in über 5000 Exemplaren versandt wird.

Insertionspreis pro gespaltene Petitzelle oder deren Raum 10 S., 1/2 Seite = 60 Spaltzeilen 5 M., 1 Seite 9 M. Bei Aufgabe für Nr. I u. II 25 % Rabatt. Anzeigen mit grösserem Cliché billiger.

— Für den Insertionsbetrag entnehme Verlagswerke in Change.

Schluss der Annahme für Nr. I: 1. März.

Insertate erbitte möglichst umgehend mit directer Post.

Kreuz a. d. Ostbahn.

A. Moersig.

[7060.]

Export.

Offerten von Kunstblättern (gr. Photographien u. Deldruckbildern), die sich zum Export nach den holländ. Kolonien eignen, sind mir willkommen.

Leipzig.

G. Schloemp.

Urtheile über die Tinten

von **Paul Strebel** in Gera.

[7061.]

Herr **C. Boyesen** in Hamburg: „Ueber die vorzüglichsten Eigenschaften Ihrer Tinten muß ich Ihnen mein Compliment machen.“

Düsseldorfer Zeitung: (Die beste Tinte.) Wie viel Ärger eine schlechte Tinte bereitet, wenn man viel zu schreiben pflegt, das wissen Diejenigen am besten, die sich mit der Feder beschäftigen, während eine wirklich gute Tinte dem schreibenden Publicum wesentliche Dienste leistet; aber trotz aller Anpreisungen gibt es nur wenige Tintenarten, die allen gerechten Anforderungen entsprechen; unter sämtlichen Fabrikaten können wir wohl derjenigen Tinte, die **Paul Strebel** in Gera producirt, den ersten Rang anweisen. Sowohl seine schwarze Stahlfedertinte, wie Copirtinte gleicher Farbe und endlich die violette, rothe und blaue Tinte können wir mit gutem Gewissen nur sehr eifrig empfehlen, da wir überzeugt sind, daß Jedermann, der einmal von Herrn **Paul Strebel** in Gera seinen Tintenvorrath bezogen, stets zu demselben zurückkehrt. Wir bemerken schließlich noch, daß auch die Tintenpreise **Strebel's** durchaus annehmbar sind.

Wiederverkäufer gesucht.

Bedingungen günstig.

Berliner Buchdruckerei, Actien-Gesellschaft.

Seherinnenschule des Lette-Vereins. — 30 Seherinnen. — 7 Schnellpressen. — Dampf. — Satinirwerke.

[7062.]

Die Herren Verleger Deutschlands machen wir ganz besonders auf unsere vorzüglich eingerichtete, mit Buchbinderei und Perforir-Anstalt versehene

Buchdruckerei

aufmerksam. Wir beschäftigen fast ausnahmslos nur Seherinnen, die so vorzüglich eingearbeitet sind, daß wir auch Noten und Sanskrit zu setzen im Stande sind. In unserer Offizin werden gedruckt:

- 1) Deutsche Roman-Zeitung.
- 2) Romane des Auslandes.
- 3) Der Frauen-Anwalt.
- 4) Die Frauenpost.
- 5) Landwirthschaftliche Frauen-Zeitung.
- 6) Deutsche Getreide-Zeitung.

Diese 6 Zeitungen sind gewiß ein Beweis der Solidität unserer Arbeit und der Billigkeit unserer Preise. Man weise diese reelle Offerte nicht von der Hand. Guten soliden Firmen wird Ostermefcredit unsererseits nach Uebereinkunft gern gewährt.

Es empfiehlt sich hochachtungsvoll

Berliner Buchdruckerei, Actien-Gesellschaft.

Seherinnenschule des Lette-Vereins.

Berlin, Ritterstr. 47.

Für Verleger von Kunstwerken.

[7063.]

Bedeutende Erscheinungen auf dem Gebiete der Kunst, aber auch nur solche, die wirklich Anspruch auf Kunstwerth machen können, nehme ich gern in Umtausch gegen Werke meines Verlages an.

Georg Wigand in Leipzig.